

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher
Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel**

von Kilchberg, Rüneburg und Zeglingen

Bruckner, Daniel

Basel, 1762.

Kilchberg.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11686



Milchberg.



Dieses Dorf ligt auf einer An-
höhe zwischen Müneberg
und Zeglingen, in der Herr-
schaft Farnsburg; als solche
[8 R] 2 in

in dem Jahre 1461. an die Stadt Basel erkauft worden, waren nur Sechs verheyrathete Männer allhier; Zwing und Bann gehörten zum Schloß Farnsburg, die Oberherrlichkeit darüber ist mit der Landgraffschaft des Siggöus, worin es ligt, an den Löbl. Stand Basel gekommen.

Dieses Dorf hatte aber auch in den ältern Zeiten noch seine besondern Edelleute:

In dem Jahre 1226. wird ein Werner von Kilchberg unter den Guttähtern des Klosters Schönthal angezogen,

Und eines Heinrichs von Kilchberg wird in dem Jahre 1245. in der Abhandlung von Döttingen gedacht.

Werner von Kilchberg, vielleicht ein Sohn eines der vorgemelten, besaß in dem Jahre 1276. den halben Hof zu Kilchberg, seine Gemahlin hieß Sophia; sie verkauften solchen mit Einwilligung ihrer Kinder dem Herman von Bellikon; der Frau Sophia Benstand war Heinrich Kellhalden;

Der Nutzniesser des andern halben Hofes war Rudolf von Löffenheim.

Das Instrument ist gegeben zu Kilchberg an dem nächsten guten Tage nach St. Jakobs Tage.

da man zehlte 1276. Jahr, und mit des Werners von Kilchberg Inſigel beſigelt, in Gegenwart vieler Gezeugen.

Das Wappen der Edeln von Kilchberg ſteht hier vornen; es ſcheinet aber, daß die Abtheilung des Geſchlechts auch verſchiedene Wappenabänderungen nach ſich gezogen habe.

Wurſteifen meldet uns, daß nach den Edeln von Kilchberg andere vom Adel allhier gewohnt haben; als die Edeln von Steinwurf oder Steinwart, deren Burg zergangen, die Güter aber anoch den Namen behalten haben; Werner von Steinwurf Edelknecht, Elsbeth und Adelheit ſeine Schweſtern ſollen in dem Jahre 1347. gelebt haben; ihr Wappen befindet ſich in ſeiner Chronick abgeſchildert.

Deme kan also ſeyn, doch findet ſich in unſern Urkunden gar nichts von denſelben aufgezeichnet, ſondern daß das Kloſter zu Frauen Brunnen den andern halben Hof ingehabt habe; maſſen Eliſabeth die Aebtiffin und das Convent des Gottshauſes von Frauen Brunnen, des Ordens von Arels, in dem Biſtumb Costanz gelegen, mit Willen ihres geiſtlichen Vaters des Abts von Urtenſpach, aus dringender Noht ſich wieder aufzuhelfen, weil ihr Kloſter verbrant war, dem edeln Herrn Her-

man von Bellikon disen halben Hof zu Kilchberg mit allen Rechten um 18. Mark Silbers verkauft haben ;

Dises Instrument ist gegeben Mittwochs nach Mittelfasten des 1280. Jahrs ;

Unter den Bezeugen war Herman von Langson

Und dise Edeln von Bellikon besaßen disen Hof bis in das Jahr 1400.

In welchem Jahre Burcardus de Stoffel alias Schurli, armiger, & ejus uxor Domina Anna de Bellikon, moram trahentes in Rheinfelden die Rechte, so sie zu Kilchberg mögen gehabt haben, der Collegial-Stift zu Rheinfelden zum Heil ihrer Seelen geschenkt und übergeben haben.

Dazumahl war dise Pfarren ein Rektorat und bezog der Pfarrer als Rector den vollkommenen Zehnten ; dises stunde der Collegial-Stift nicht mehr an ; sie wandte sich daher an den Päpstlichen Hof stellte viele widrige Schicksale, so die Stift erlitten habe, vor, und beehrte, daß dises Rektorat zu ihrer der Chorherren besserer Unterhaltung der Stift zu Rheinfelden einverleibet werden möchte ; der römische Hof ließ sich auch dises Begehren gefallen und erteilte gnädige Willfahr :

Dem

Dem damahligen Rector Johannes Scholle; konnte dise Bulle nicht angenehm seyn; doch musste er selbiger nachleben; es ward daher die ganze Gemeind feyrlich versammelt, eine Mess von ihme gelesen und der übrige Gottesdienst verrichtet, hernach von ihme seine Rector - Stelle öffentlich abgelegt.

Dieweil aber die päbstliche Bulle dennoch die Vorsehung gethan hatte, daß die Competentia oder das Einkommen des Priesters zu Kilchberg „congrua portio esse debeat, ex quâ commode sustentare vitam & Jura episcopalia solvere valeat, so that der Pabst seines Orts alles mögliche, dem Pfarrer ein gutes Einkommen zu stiften.

Vorgemelte Anna von Bellikon war die Nichte des Herman Schalers eines Edelknechts von Basel, welcher mit diser Uebergabe gar nicht zufrieden war, sondern die Rechte seiner Baasen ansprach; allein die Herren Chorherren wußten demselben also zu begegnen, daß er sich in dem Jahre 1439. seiner Ansprache vollkommen begab.

Kraft desjenigen, so bis anher angeführt worden, genießten also die Herren Chorherren von Rheinfelden amnoch den Fruchtzehnten zu Kilchberg, haben hingegen das Chor, die Kirche und



das Pfarrhaus zu unterhalten, wie auch den Prediger zu besolden, welcher anbey noch einige Güter und anders von Löbl. Stande Basel zu nutzen hat.

Der Hochwaldszehnten wird dem Schlosse Farnsburg eingeliefert, und den Mattenzehnten bezieht ein jeweiliger Prediger.

Aus vorgemelter Ursache nun wird auch ein jeweiliger von der Stadt Basel neuerwehlter Prediger der Löbl. Stift Rheinfelden präsentirt, d. i. Ihme wird ein Schreiben zugestellt, darin der Löbl. Stand diser Stift die Erwehlung kund machet und dene ihrer Gemogenheit zu Genießung dessen so ihme gebühret, empfiehlt.

Geistliche diser Kirche zu St. Martin in Kilchberg findet man aufgezeichnet:

- 1400. Johannes Scholle Rector, so seine Stelle aufgegeben.
- 1407. Johannes Heller von Riestal.
Rudolf Suter, Leutpriester.
Hans Mori, Leutpriester.
- 1516. Daniel Murer, Leutpriester.
- 1527. Johannes Grell, vor und nach der Glaubensverbesserung.
- 1536. Ulrich Gebhard.
- 1541. Crispinus König, Leutpriester, kam nacher Buus.

1559.

1559. M. Georg Scherer.
 1565. Valentin Gehr.
 1569. M. Georg Wiclius.
 1574. Anthonius Weitz, ein Geschichtschreiber, kam
 naher Oltingen.
 1595. M. Joh. Heinrich Meyer.
 1597. Jacob Mösclin.
 1610. Martin Nyter.
 1612. Georg Schickler.
 1651. Emanuel Schickler, dessen Sohn.
 1672. M. Joh. Heinrich Brucker.
 1690. M. Johannes Stöcklein.
 1704. M. Joh. Jakob Wolleb, kam naher Zens-
 nicken.
 1707. M. Joh. Jakob Fritz.
 1716. M. Daniel Schönauer, vorhin Prediger zu
 St. Jakob.
 1721. M. Johannes Zwirger.
 1738. Herr M. Lucas Gysendörfer, vorhin Hof-
 Prediger zu Carlsruhe.

Zu diser Kirchengemeinde gehören ferner die
 Einwohner der Dörfer Rüneberg und Zeglingen
 und der Sennhof Napprich, so ein Zäflisches
 Geschlechts-Gut ist.

Das Dorf Kilchberg ist unter dem Gerichts-
 stab von Gelterkinden;

[8 R] 5

Das

Das Feldgericht hält es mit den Rünebergern, welche an dises sogenannte Gescheid Bier und die Kilchberger Drey Männer geben.

Dessen Schützenplatz ist nahe bey dem Dorfe.

Es hat eine Dorffschule;

Im Dorfe ist zwar ein laufender Brunn, welcher aber bey grosser Tröckne zurück bleibt;

Unten am Dorfe aber befindet sich einer, so beständig läuft;

Das Dorf hat deswegen zween Sodbrünnen und das Pfarrhaus einen für sich, woraus sehr gesundes Wasser geschöpft wird.

Dise Dorfgemeinde hat einen guten Ackerbau und Viehzucht, aber keinen Weinwachs.

Die Waldungen dises Dorf= Bauns sind: Das Buchholz, so junge Buchen und Eichbäume hat.

Das Rühstüdelein, eine Weitwaide mit gleichem Holze bewachsen.

Das Kohlholz hat das gleiche Holz.

Rünkruth, eine Weitwaide, worauf Eichbäume stehen.

Bären

Bäreneichhölzlein, eine mit Buchen bewachsene
Weitwaide.

und verschiedene kleine Weitwaiden, worauf Fiech-
tenbäume stehen.

Auf der Zelge hinter dem Dorfe gegen den
Wiesenberg findet man im Ackerfahren noch vie-
les altes Gemäuer; die Einwohner vermeinen, es
sey in den ältesten Zeiten ein Städtlein allhier ge-
standen, welches aber gar nicht glaublich ist, mas-
sen dises Gemäuer die Ueberbleibsel einer alten
Burg oder einzeln Wohnung seyn kan.



Von



Von dem
G i e s s e n.

Unterhalb dem Dorfe Kilchberg nahe bey Zeglingen, ist ein sehr schöner Wasserfall, welcher der Giessen genannt wird, dessen Abschilderung hier hengehet; ein in den Zeglinger = Bergen entspringendes Bächlein, welches sich mit einem andern, so von dem Dorfe Wiesen herabfließt und in dem Dorfe Zeglingen mit obigem vereinbart, fällt sodenn über eine ausgehölte 6 Klafter hohe Felsenwand mit anmühtigem Geräusche herab und wässert das ganze Tecknauer = Thal bis naher Gelter